

Datendiebstahl

25.05.2011, 21:42

Hacker nehmen Sony-Server unter Dauerbeschuss

Es dürfte die Rache für eine Anzeige wegen des Knackens der Playstation-Software sein: Nach den Onlinediensten und der zentralen Website des japanischen Konzerns ist unter anderem die Internetpräsenz der Handy-Tochter in Kanada zur Zielscheibe für Cyberkriminelle geworden. von Jonathan Soble, Tokio

Die Hackerangriffe auf [Sony](#) weiten sich aus. Der japanische Konzern bestätigte am Mittwoch, dass es drei neue Attacken auf eigene Computer gegeben habe. Dabei stand nicht wie bisher das Netzwerk zur Sony-Spielkonsole Playstation im Visier der Hacker, sondern Firmenwebsites des Konzerns außerhalb Japans.

Bei den jüngsten Zwischenfällen sei es um persönliche Informationen von Sony-Kunden in Kanada, Thailand und Indonesien gegangen, erklärte der Konzern. Unklar sei, ob ein Zusammenhang zu dem Datenskandal vom April bestehe. Damals wurden Informationen von 100 Millionen Nutzern des Onlinespielnetzwerks Playstation Network und anderen Sony-Internetangeboten gestohlen.

Man habe eine Website von Sony Ericsson Mobile Communications in Kanada abgeschaltet, teilte das Unternehmen mit. Hacker hätten zuvor auf der Seite die Namen und E-Mail-Adressen von rund 2000 Kunden erbeutet, so das Unternehmen.

In Thailand stand eine Internetseite von Sony im Mittelpunkt eines sogenannten Phishing-Angriffs. Dabei versuchen Kriminelle, Internetnutzer auf einen Nachbau einer Website umzuleiten, um dort vertrauliche Informationen wie Angaben zur Person und zu ihrer Kreditkarte abzufragen. Sony zufolge liegen hier keine Erkenntnisse über erfolgreiche Datendiebstähle vor. Die betroffene Website sei aber vorsichtshalber abgeschaltet worden.

Teil 2: Anonymous unter Verdacht

Auch auf einer indonesische Seite von Sony Music haben Unbefugte versucht, sich Zugang zu verschaffen. Hier lägen ebenfalls keine Informationen darüber vor, dass Daten gestohlen wurden, hieß es. Bei einem Angriff auf eine Sony-Music-Website in Griechenland waren vor wenigen Tagen die Daten von 8500 Kunden entwendet worden.

Seit dem Datendiebstahl bei Playstation Network bemüht sich Sony, das Netzwerk wieder online zu schalten. Der Hackerangriff dürfte im laufenden Geschäftsjahr mit Kosten von 14 Mrd. Yen (121 Mio. Euro) zu Buche schlagen. Hinzu kommen die Kosten für mögliche Entschädigungen an betroffene Kunden.

Am Montag hatte Sony mit der Mitteilung überrascht, aufgrund einer Sonderbelastung in Höhe von 360 Mrd. Yen sei im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Verlust von 260 Mrd. Yen aufgelaufen. Weiter warnte der Konzern, dass das schwere Erdbeben vom März die Gewinne im Heimatmarkt möglicherweise dauerhaft schmälert.

Nachdem Sony einen Hacker verklagt hatte, der seine Playstation-Spielkonsole verändert hatte, geriet das Unternehmen ins Visier der Hackergruppe Anonymous. Die allerdings weist jede Verantwortung für den Datendiebstahl bei Playstation Network zurück.

Mehr zum Thema

► [Nach Hackerangriff Neue Sicherheitslücke bei Sony](#)

(<http://www.ftd.de/it-medien/medien-internet/:nach-hackerangriff-neue-sicherheitsluecke-bei-sony/60054454.html>)

► [Datendiebstahl Sony garantiert keine Sicherheit](#)

(<http://www.ftd.de/it-medien/it-telekommunikation/:datendiebstahl-sony-garantiert-keine-sicherheit/60053833.html>)

► [Folgen des Datenklaus Sonygate wird für Sony teuer](#)

(<http://www.ftd.de/it-medien/medien-internet/:folgen-des-datenklaus-sonygate-wird-fuer-sony-teuer/60051854.html>)

Mehr zu: [Sony](#)